

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Sebastian
Studiengang an der FAU:	Master Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau
E-Mail:	(über GS MB erfragbar)
Gastuniversität:	University of Michigan – Shanghai Jiao Tong University Joint Institute
Gastland:	Shanghai, China
Studiengang an der Gastuniversität:	Mechanical Engineering
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2015
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	Ja
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Ja beides

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Kooperation zwischen dem *University of Michigan – Shanghai Jiao Tong University Joint Institute* und der *Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)* besteht erst seit dem SS2015. Somit konnte ich im Vorfeld auf keinerlei Erfahrungsberichte über diese Universität zurückgreifen. Aufmerksam wurde ich auf diesen Austausch durch eine Rundmail des *Department Maschinenbaus* der Technischen Fakultät der *FAU*. Neben einem anderen Auslandssemester in Japan war für mich sehr schnell klar, dass ich weitere Länder in Asien besuchen möchte, um kulturelle, wirtschaftliche und wissenschaftliche Unterschiede in einem der größten Kontinente der Welt zu erleben. China gilt als ein Land der Extreme: einerseits als Entwicklungsland, andererseits als einer der wirtschaftlich stärksten Länder der Welt. Die Begeisterung war daher von Anfang an gegeben und ließ mich bis zum Schluss nicht mehr los.

Der Bewerbungsprozess begann mit einer Bewerbung am *Department Maschinebau* bis Mitte Januar. Da es sich um das direkte nachfolgende Semester handelte, da spontan schon Studenten an die Universität gesandt werden sollten und nicht nur erst ab dem Wintersemester, war die Entscheidungsfindung sehr schnell von statten gegangen. Im Normalfall muss man sich bis Mitte Januar für das Winter- oder Sommersemester des nächsten Jahres bewerben. Folgende Unterlagen sind dabei relevant:

- Bewerbungsbogen „Bewerbung für einen ERASMUS Auslandsstudiumsplatz“ des *Department Maschinebaus* (auch wenn es in diesem Fall sich nicht um ein ERASMUS Platz handelt, ist ein Austausch

mit dieser chinesischen Universität ausschließlich für Studenten der *Technischen Fakultät* möglich und daher nur über diese Art von Bewerbung möglich)

- Curriculum Vitae
- Englischer Sprachnachweis (interner universitärer DAAD Sprachtest ausreichend; ein Termin sollte so früh wie möglich stattfinden)
- Englischer Notenauszug aus MeinCampus
- Bachelorzeugnis (falls schon vorhanden)
- Abiturzeugnis (nicht beglaubigt)
- Letter of Recommendation (Empfehlungsschreiben sollten im Idealfall von einem Professor und einem Betreuer aus der Wirtschaft, wie z.B. vergangene Praktika, angefertigt werden. Dieses ist jedoch zu einem späteren Zeitpunkt erst von Nöten.)

Die Unterlagen müssen per E-Mail an das *Department Maschinenbau* übermittelt werden. Dieses wählt dann unter allen Bewerbern ca. vier Bewerber aus. Diese Nominierten werden dann an das *University of Michigan – Shanghai Jiao Tong University Joint Institute* weitergeleitet. Dieser Prozess ist für ein Auslandssemester Standard.

Erfolgt eine Zustimmung der chinesischen Universität erhält man einen weiteren Bewerbungsbogen (Application Form for International Exchange Students), der aber nur noch für die chinesische Universität aus Formgründen besteht. Ab diesem Zeitpunkt sollte man sich dann mit den Learning Agreements, sprich die Anrechnung der ausländischen Kurse an der *FAU*, beschäftigen. Dabei helfen die Lehrstühle gerne und weitere Informationen liefert das International Office der *FAU*. Die Kursliste der möglichen Kurse im Ausland erhält man zusammen mit einem „Admission Letter“ und einem „Invitation Letter“, der für das Visum benötigt wird.

Während des ganzen Aufenthaltes steht ein sogenannter Buddy zur Verfügung, der bei allen Sachen hilfreich ist. Er kann vieles am Anfang auf dem Campus organisieren und ist das ganze Semester vor Ort.

Hinweis: Bei jeglichen Fragen am besten an Herrn Kreis, Herrn Hohberger oder am besten an Frau Du, die über jegliche Organisation am besten Bescheid weiß, wenden. Die Kontaktadressen sind unter 10. aufgeführt.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Nach Erhalt des *Invitation Letters* kann das Visum beantragt werden. Dieses kann an jeder chinesischen Botschaft, abhängig von dem jeweiligen ersten Wohnsitz, beantragt werden. Persönlich habe ich es über die Agentur *1aVisum* organisiert. Die Internetadresse ist unter 10. aufgeführt. Visa sind in China kostenpflichtig, auch für Urlauber. Welcher Typ von Visum zu beantragen ist, kann dem *Invitation Letter* entnommen werden. Ich hatte ein Studentenvisum für ca. 6 Monate mit Mehrfacheinreise. Durch auftretende Gebühren von *1aVisum* bin ich insgesamt auf knapp 170€ gekommen. Die Reise nach China erfolgt am besten aus München oder Frankfurt. Von dort aus besteht die Möglichkeit von Direktflügen oder Flügen mit einem Zwischenstopp. Dabei fliegen beispielsweise Lufthansa per Direktflug den *Shanghai Pudong Airport* an, wohingegen Emirates oder Etihad per Zwischenstopp nach Shanghai fliegen.

Die Visumkontrolle in China erfolgt sehr schnell und ohne Probleme, wenn der Reisepass inklusive des Visums vorliegt.

Nach erfolgreicher Zollkontrolle steht die Fahrt zur Unterkunft an. Hierbei wird vom Austauschprogramm der Universität ein Transport per Bus organisiert. Das genaue Datum der bestmöglichen Anreise ist den Unterlagen zu entnehmen, die im Vorfeld zugesendet werden. Ich persönlich bin ein Tag vorher angereist, wodurch ich den Service nicht wahrgenommen habe. Andere Möglichkeiten sind per U-Bahn (Dauer ca. 2 Stunden) oder per Taxi (Dauer ca. 40 Minuten und nur 25€). In meinem Fall war mein Buddy bereit mich am Flughafen zu empfangen und mit mir zusammen Taxi zu fahren. Für den ganzen Aufenthalt hier noch ein Tipp: *Uber* nutzen. Wer es nicht kennt, einfach mal im App Store schauen. Super günstig, schnell und zuverlässig.

Hinweis: Die Auswahl der Fluggesellschaft sollte auch Gepäckabhängig gemacht werden. Die Gewichtsbeschränkungen und Kosten für Übergepäck variieren sehr stark je nach Airline. Die Chinesen sind äußerst kleinlich was die Einhaltung solcher Gepäckbestimmungen angeht. Ebenfalls die Mitnahme separater Laptotaschen wird streng kontrolliert.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Unterbringung aller Studenten des Austauschprogramms erfolgt in den Campus internen Wohnheimen. Dabei sind Frauen und Männer strikt getrennt. Jedes Zimmer kann bis zu vier Studenten aufnehmen. Die Chinesen müssen sich diese Zimmer auch zu viert teilen, die Austauschstudenten lediglich nur zu zweit. Die Einteilung mit dem Zimmergenossen erfolgt automatisch durch die *Jiao Tong University*. In den meisten Fällen ist der Zimmerkollege ein Kommilitone der gleichen Universität.

Die Zimmer sind groß genug aber zugleich sehr spartanisch. Alle Zimmer verfügen über vier Hochbetten, vier Schreibtische, eine Toilette und eine Dusche. Zusätzlich gibt es auf jedem Zimmer ein Balkon. Im Sommer wird das warme Wasser abgestellt, wodurch nur kaltes zur Verfügung steht. Bei den extrem schwülen und warmen Temperaturen im Sommer kommt es einem jedoch sehr entgegen. Die Betten sind leider mit einfachstem Lattenrost und nur einer dünnen Auflage ausgestattet. Bettwäsche und Bettzeug wird ebenso gestellt. Tipp: IKEA ist nicht weit. Ich und weitere Kommilitonen haben sich eine Matratze bestellt und liefern lassen.

Das Wohnheim besitzt zusätzlich Waschmaschinen und einen kleinen Kiosk, wo Getränke und Fertigsuppen die Regale füllen. Supermärkte sind ansonsten überall auf dem Campus verteilt, sowie Restaurants, Kantinen, Cafés oder jegliche andere Art von Sport- und Freizeitangeboten.

In China wird oftmals außerhalb der Wohnungen gegessen. Aus diesem Grund bietet das Wohnheim auch keine Möglichkeit zum Kochen. Nur warmes Wasser für Tee oder Suppen ist erhältlich.

Hinweis: Alle Studenten sind in den Campus interne Wohnheimen untergebracht. Hier bietet sich dadurch die bestmögliche und schnellste Kontaktaufnahme am Anfang mit anderen Studenten.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Angebot an Lehrveranstaltungen ist am *University of Michigan – Shanghai Jiao Tong Joint Institute* sehr zahlreich. Da es sich bei diesem *Joint Institute* um eine Art Universität innerhalb einer Universität handelt, ist die Unterrichtssprache hauptsächlich Englisch. Technische Fächer überwiegen deutlich. Wirtschaftliche Fächer machen hingegen nur einen kleinen Anteil aus.

Insgesamt sind die Lehrveranstaltungen zahlreich besucht, jedoch überfüllte und große Hörsäle, wie oft in Deutschland, sind nicht an der Tagesordnung. Während den Veranstaltungen wird schnell klar, dass der Fokus nicht nur auf dem Vortrag der Professoren liegt, sondern immer verstärkt auf einer Gruppendiskussion. Hier sind aber oftmals Regeln zu beachten, die man mit der Zeit rausbekommt und im Vorfeld nicht klar übermittelt werden können. Zum Beispiel: dem Professor vor der ganzen Klasse zu widersprechen sollte vermieden werden. Gilt als sehr unhöflich und respektlos. Sollte wenn dann „schön verpackt sein“.

Hinzu kommt, dass in allen Vorlesungen Anwesenheitspflicht herrscht und dieses auch in die Note mit eingeht. Zusätzlich sind in vielen Kursen kleine Tests jede Woche veranschlagt. Aber hier gilt: keine Angst, ist sehr gut machbar und dauert auch nur wenige Minuten.

Eine Empfehlung für bestimmte Veranstaltungen möchte ich an dieser Stelle nicht aussprechen. Je nach Interesse und offenen Kursen zu Hause sollten die Kurse gewählt werden. Hier wieder der Hinweis: so früh wie möglich Learning Agreements zu arrangieren.

Neben den Lehrveranstaltungen wird auch ein chinesischer Sprachkurs als auch ein Kulturkurs angeboten. Der Sprachkurs ist ein Beginner Kurs, den ich an dieser Stelle nur wärmstens empfehlen kann. Zwar zählt die chinesische Sprache als schwerste der Welt, aber durch eine einfache Grammatik und etwas Fleiß kann man schnell etwas davon mitnehmen. Lediglich die vielen Schriftzeichen und die unterschiedlichen Betonungen für gleiche Wörter stellen einen vor größere Aufgaben. Aber schon nach kurzer Zeit sind erste Erfolge zu sehen. Zwar spielt der Anteil der Eigeninitiative und der zeitlichen Investition eine wichtige Rolle, aber das Erlernen der Schriftzeichen und das Lesen dieser ist ein jahrelanger Lernprozess. Beim Sprechen hingegen besteht die Möglichkeit, schon nach wenigen Lernstunden sich im Alltag auszudrücken. Eine umfangreiche Unterhaltung ist jedoch nicht machbar. Sowohl der Kulturkurs als auch der Sprachkurs sind kostenlos und werden sehr gerne von den Austauschstudenten besucht. Sogar das Unterrichtsmaterial wird ausgedruckt umsonst ausgegeben.

Hinweis: Die gewünschten Lehrveranstaltungen müssen zwar schon vor der Ankunft mitgeteilt werden, können aber innerhalb der ersten zwei Wochen nochmals getauscht werden. Schon nach der Ankunft wird nochmals nach den Kursen gefragt, da die Anmeldung durch Viva Du erfolgen muss. Sowohl Bachelor- als auch Masterkurse können belegt werden.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Gastuniversität war mehr als perfekt. Sowohl im Vorfeld, im Laufe und nach dem Aufenthalt in China war die Betreuung durch die

Gastuniversität sehr vorbildhaft. Um Probleme und Fragen wurde sich direkt und mit großer Sorgfalt gekümmert. Insgesamt kann man sich je nach Anliegen an folgende Personen wenden:

Department Maschinenbau: Das *Department Maschinenbau* ist für Fragen bezüglich des Bewerbungsprozesses, wichtiger universitärer Dokumente, Bescheinigungen und der Organisation hilfreich.

Viva Du: Für jegliche Fragen rund um den Aufenthalt und Probleme während des Semesters, egal ob organisatorisch oder persönlich, ist Viva immer zur Stelle und hilft wo sie kann. Rund um die Uhr, von Montags bis Sonntags ist Sie für einen da und immer erreichbar. Persönliche Meinung: Mutter Theresa der Studenten, ohne die es nicht laufen würde.

Buddy: Er spiegelt gerade am Anfang den wichtigsten Ansprechpartner wieder und wird kurz vor Beginn des Semesters zugewiesen. Er nimmt einen in Empfang, kümmert sich um jegliche Probleme und ist insgesamt ein guter Freund. Auch hier gilt die Devise: Er macht dir das Leben deutlich einfacher und angenehmer. Bei mir ist eine super Freundschaft entstanden, die sich durch das ganze Semester gezogen hat.

Hinweis: Eine Registrierung beim deutschen Auswärtigen Amt in China ist bei möglichen Vorfällen von großem Vorteil. Dieses kann online erfolgen und dauert nur wenige Minuten.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Das *University of Michigan – Shanghai Jiao Tong Joint Institute* besteht insgesamt aus zwei Standorten. Der Hauptcampus befindet sich im Stadtteil *Minhang* und ist für die meisten Austauschstudenten am wichtigsten.

Neben mehreren Convenience Shops, Kantine, einem Krankenhaus und unzähligen weiteren Restaurant zieren unzählige Sportmöglichkeiten den Campus. Neben Fußballfeldern, Fitnessstudio, Basketball- und Volleyballplätzen sind ebenfalls Bowling- und Schwimmsportaktivitäten möglich. Zusätzlich bietet der Campus viele Wiesen auf denen zusammen gesessen werden kann und ebenfalls Sport im Vordergrund steht. Viele Aktivitäten sind um sonst und anderenfalls gegen minimale Preise zu erwerben.

Die Innenausstattung der Unterrichtsräume ist etwas veraltet, aber vollkommen in Schuss. Überall auf dem Campus ist WLAN Zugang möglich. Alles in allem ist es ordentlich und sauber. Viele Gebäude, auch die Wohnheime, werden momentan nach und nach renoviert.

Für den Universitären Bedarf ist auch ein Copyshop vor Ort, in dem jegliche Ausdrucke und Schreibmaterialien erworben werden können.

Insgesamt fällt es, auf Grund der Größe des Campus, sehr schwer, sich schnell zurecht zu finden. Jedoch hier ist der Buddy wieder die beste Anlaufstation.

Hinweis: Das Essen in den Kantinen (insgesamt rund fünf Stück) ist sehr gut und abwechslungsreich. Zwar ist auf Grund der teilweise nur vorhanden chinesischen Schriftzeichen die Wahl sehr schwer, aber alles ist qualitativ sehr gut und Vorurteile über jegliches ekeliges Essen wie Hund, Katze oder

Innereien treffen in keinster Weise zu. Alternative Restaurants sind südlich außerhalb des Campus zu finden und sehr zu empfehlen.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Da Shanghai eine nie schlafende Stadt ist, fällt es schwer jegliche, detaillierte Möglichkeiten neben der Universität aufzuzählen, die den Alltag geprägt haben.

Da der Campus zwar innerhalb Shanghais liegt, jedoch rund 45 Minuten benötigt werden, um ins Stadtzentrum zu gelangen, sollte man sich immer gut überlegen, wann man fährt. Achtung: Die U-Bahn fährt zwischen 23:00 Uhr Nachts und 06:00 Uhr Morgens nicht. Ein Ausweichen auf die Taxen oder „Durchmachen“ der Nacht ist dann nur möglich. Hier wieder der Tipp mit Uber: ebenfalls wie Taxen sehr günstig und problemlos. Jedoch ist das U-Bahnnetz super günstig und sehr gut strukturiert. Neben Streckennummern sind diese farblich getrennt, sodass man sich schnell zurecht finden kann. Eine immer wieder aufladbare Karte wird am Anfang des Austauschs von der Universität gestellt und kann in jeder U-Bahn Station aufgeladen werden. Tipp: Nutzen der APP Shanghai von mxdata.

Die Großstadt Shanghai ist viel durch westlichen Einfluss geprägt. Dieses wird schnell in der großen Einkaufsstraße *Nanjing Road* ersichtlich. Die Chinesen „fahren“ absolut auf westliche Produkte aus unzähligen Branchen ab, was sich nicht nur in Shanghai zeigt.

Im Sommer liegen die Temperaturen um 35°C, wobei es Nachts oftmals nur auf 25°C abkühlt. Daneben ist eine hohe Luftfeuchtigkeit von bis zu 100% zu erwarten. Somit wird klar, jegliche Jacken oder lange Sachen werden meist nicht gebraucht.

Das Essen in Shanghai und insbesondere auf dem Campus bietet für jeden Geschmack etwas. Traditionelle chinesische Gerichte sind an jeder Straßenecke zu bekommen. Aber auch amerikanische, indische und teilweise auch deutsche Küche sind vorhanden. Eine große Umstellung ist daher nicht zu befürchten.

China bietet zum Thema Kommunikation per Handy eine Vielzahl von Möglichkeiten an jeder Straßenecke. Von einzelnen Datentarifen bis hin zu Verträgen ist alles möglich. Dabei ist der Markt von Anbietern überflutet, die sich aber wenig untereinander unterscheiden. Das Handynetz allgemein ist okay. Erfahrungsgemäß sollte ein einfacher Datentarif ausreichen. Die nötige Simkarte ist am besten bei Ankunft mit dem Buddy auf dem Campus zu organisieren. Der Reisepass ist dafür ausreichend und die Simkarte muss nicht wieder zurückgegeben werden. ACHTUNG: Datenvolumen außerhalb von Shanghai zu nutzen kostet für jedes MB. Daher nur WLAN nutzen. Die Chinesen benutzen hauptsächlich die App *WeChat*, ein Gegenstück zum bekannten *WhatsApp*. Dabei lässt sich neben dem Schreiben von Kurzmitteilungen auch ein Anruf untereinander tätigen. Schnell wird klar, die App macht super viel Spaß und man kommt ohne sie nicht aus.

Hinweis: Mit wenig zeitlichen und monetären Aufwand kann man die um Shanghai liegenden Städte besuchen z.B. Nanjing. Natürlich sollte man auch über Hong Kong oder Peking nachdenken. Hier sind absolut keine Grenzen gesetzt. Wer jedoch vor hat, z.B. nach Taiwan oder Korea zu fliegen, sollte sicher stellen, dass er ein Multientry Visum besitzt. Wenn nicht, ist eine

erneute Einreise mit knapp 100€ zu veranschlagen und muss über die Universität organisiert werden.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Shanghai gilt im weltweiten Vergleich als einer der teuersten Städte der Welt. Dies gilt jedoch nicht für den Aufenthalt auf dem Campus. Lediglich 350€ müssen für die Unterkunft über den gesamten Zeitraum aufgebracht werden, plus eine organisatorische Aufwendung von 100€. Da es sich insgesamt um eine Programm handelt und in diesem öfters freiwillige Ausflüge anstehen, die ich an dieser Stelle nur wärmstens empfehlen kann, kommen je nach Ausflug noch kleine Beträge dazu.

Rechnen sollte man mit 750-1.000€ pro Monat. Hinzu kommen Flüge die sich zwischen 600-900€ je nach Airline richten und Auslandsrankenversicherung.

Um die finanzielle Belastung etwas zu mindern, bietet die *FAU* intern folgende Stipendien an:

- Deutschlandstipendium
- Dr. Artur Grün-Stiftung
- Fonds „Hochschule International“
- Usw. ...

Neben den uniinternen Stipendien stellt die Datenbank des DAADs weitere Stipendien vor. Außer Acht sollten zusätzlich nicht das Auslands BAFÖG, Fördermöglichkeiten der KFW und insbesondere des Bundesverwaltungsamtes gelassen werden. Persönlich hatte ich ein Reiskostenstipendium des Fonds „Hochschule International“, welches den kompletten finanziellen Reisekostenaufwand abdeckte.

Hinweis: Eine Bewerbung für Stipendien und weiteren Auslandsförderungen muss so früh wie möglich erfolgen. Einige Stipendien haben Vorlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Hinzu kommt die Bearbeitungszeit der Bewerbungen und Auswahlverfahren. Stipendien und Förderungen werden aber oftmals auch rückwirkend ausbezahlt.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Um es kurz zu machen, ein Auslandssemester am *University of Michigan – Shanghai Jiao Tong Joint Institute* kann ich mit bestem Gewissen weiterempfehlen. Wie eingangs erwähnt, bietet Shanghai und ganz China besondere Eindrücke in Bezug auf eine fremde Kultur und Traditionen. China als Entwicklungsland bietet auf der einen Seite eine wahnsinnig mächtige Wirtschaft aber zeigt zugleich ein Land, dass sich in vielen insbesondere gesellschaftlichen und hygienischen Bereiche noch stark entwickeln muss.

Trotz der Megametropole Shanghai, deren Einzugsgebiet eines der größten der Welt ist, fühlt man sich nie verloren oder unsicher. Einerseits findet man sich durch das sehr gute U-Bahnnetz schnellstes zurecht und andererseits findet man super schnellen Kontakt mit unterschiedlichsten Personen.

Besonders interessant ist der Aufenthalt auf dem riesigen Campus. Durch das Leben auf diesem, entsteht eine super Gemeinschaft mit chinesischen oder anderen internationalen Studenten. Auf dem Campus lässt sich vollkommen

autark leben und ist daher eine ganz neue Erfahrung, die man aus Deutschland nicht kennt. Besonders interessant ist es, dass Germanistik auf dieser Universität angeboten wird, sodass man öfters mal auf deutschsprachige Chinesen treffen kann.

Auch wenn nicht jeder Chinese der englischen Sprache mächtig ist, ist eine Kommunikation mit „Händen und Füßen“ immer möglich. Besonders ist die gute Organisation an der Universität hervorzuheben, die den Aufenthalt sehr angenehm macht.

Nimm es in die Hand und ab nach Shanghai!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Ansprechpartner	E-Mail
Oliver Kreis (<i>Geschäftsführer Department Maschinenbau FAU</i>)	oliver.kreis@mb.uni-erlangen.de
Horst Hohberger (<i>Deutscher Professor an der Jiao Tong University</i>)	horst@sjtu.edu.cn
Viva Du (<i>Organisatorin an der Jiao Tong University</i>)	viva.du@sjtu.edu.cn
Vivien Aehlig (<i>Referat für internationale Angelegenheiten FAU</i>)	vivien.aehlig@fau.de

Wichtige Links

http://umji.sjtu.edu.cn/	University of Michigan - Shanghai Jiao Tong University Joint Institute
http://www.mb.studium.uni-erlangen.de/studierende/ausland.shtml	Auslandsstudium Department Maschinenbau FAU
http://www.1avisum.de/	Visumsagentur
https://www.fau.de/international/referat-fuer-internationale-angelegenheiten/	<i>Referat für Internationale Angelegenheiten der FAU</i>
https://www.daad.de/	<i>DAAD</i>
https://www.fau.de/universitaet/stiften-und-foerdern/	<i>Stipendien FAU</i>
http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/China_node.html	<i>Deutsche Auswärtiges Amt China</i>
http://china.ahk.de/de/ueber-uns/deutsche-handelskammer/	<i>Deutsche Industrie- und Handelskammer in China</i>